

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 11 (1955)
Heft: 6

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Römerbrief als Gemeindepredigt

WALTER LÜTHI

Der Römerbrief

ausgelegt für die Gemeinde

311 Seiten. Kart. Fr. 8.30, DM 8.—,
Leinen Fr. 11.95, DM 11.50

Wir wüßten für werdende und bestandene Christen kein wertvolleres Geschenk als dieses gewichtige Buch. Mit ihm bekommt man den Schlüssel in die Hand gedrückt, mit dem die Schatzkammer des Römerbriefes zu öffnen und dem Verständnis moderner Menschen nahezubringen ist. Wenn es stimmt — o, daß es sich bald bewahrheiten möchte! —, daß unsere heutige Welt für eine neue Reformation nachgerade todreif geworden ist, so mag man sich für das gewaltige Ereignis mit kaum etwas anderem besser vorbereiten, als indem man sich hinter diesen Paulus-Brief setzt, mit dem schon früher mehr als eine große Wende der Kirchengeschichte eingesetzt hat. Pfarrer Lüthi hilft uns den schweren Text aufs sorgfältigste buchstabieren und — was noch mehr ist — auf unsere Zeit, unsere Gemeinden und so direkt als möglich auf dich und mich anwenden. In vier großen Abschnitten wird alles abgewandelt. Rettung, Erneuerung, Erwählung und Auftrag. Und über allem strahlt als das Hauptthema die Botschaft von der Rechtfertigung durch den Glauben. Nimm und lies!

Prof. Dr. Oskar Farner, Zürich.

Friedrich Reinhardt AG., Basel

NEUERSCHEINUNGEN

HERBST 1955

FELIX FLÜCKIGER

Der Ursprung des christlichen Dogmas

Eine Auseinandersetzung mit Albert Schweitzer und Martin Werner

ca. 250 Seiten, Leinen, ca. Fr. 15.—

E. G. RÜSCH

Toleranz

Eine theologische Untersuchung
und eine aktuelle Auseinandersetzung

152 Seiten, Leinen, Fr. 11.80,
DM 11.35

WILHELM VISCHER

Die Immanuel-Botschaft im Rahmen des königlichen Zionsfestes

Theologische Studie Heft 45
56 Seiten, Fr. 4.70, DM 4.50

ERNST JENNI

Die theologische Begründung des Sabbatgebotes im Alten Testament

Theologische Studien Heft 46
44 Seiten, Fr. 3.60, DM 3.45

EVANGELISCHER
VERLAG AG. ZOLLIKON

Im Herbst 1955 ist der dritte Band des bekannten Quellenwerkes erschienen:

Ernst Staehelin

o. Prof. für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Universität Basel

Die Verkündigung des Reiches Gottes in der Kirche Jesu Christi

Zeugnisse aus allen Jahrhunderten und allen Konfessionen

*Dritter Band: Von Bernhard von Clairvaux bis zu Girolamo Savonarola
Mit vier Registern. 560 Seiten. Leinen Fr. 40.55, DM 39.—*

Der Rezensent weiß wirklich nicht, was er in diesem Fall mehr rühmen soll: Fleiß, Geschick und glückliche Hand des Herausgebers, dessen Name diese Edition allein schon genügend ausweist, oder die Qualität und Preiswürdigkeit, mit der der Verlag dieses Werk hat herausgehen lassen. Bisher war es einfach nicht möglich, Gedankenwelt und -fülle des Hoch- und Spätmittelalters so aus den Quellen unmittelbar und doch in flüssigem Deutsch zu uns sprechen zu lassen. Sollen es Namen sein? Die Väter der großen Mönchsorden, die Mystiker und Scholastiker finden sich in ihren großen Gestalten in diesem Bande wieder. Reden wir von Bewegungen? Kreuzzüge, Waldenser und Hussiten geben an, was wir zu erwarten haben. Fragen wir nach der großen Kunst der Zeit? Das Spiel vom Antichrist und Dante seien hier genannt. — Was uns aber an diesem Band ganz besonders eindrücklich berührt — er ist natürlich mit allen guten historischen und sachlichen Hilfen ausgestattet —, ist, daß hier von der ersten bis zur letzten Seite hin aus den Quellen deutlich wird, mit welcher Schriftauslegung und Theologie sich die Reformatoren auseinanderzusetzen hatten. Sach- und Methodenfragen gegenüber der mittelalterlichen Kirche werden von einem Teil des Protestantismus nicht mehr sehr gewichtig genommen, möge darum das Signal des Historikers, daß in diesen Quellen «viele der apostolischen Botschaft nicht entsprechen» mag, die Lehrer der Theologie und ihre Schüler veranlassen, diese so bequem zugänglichen Quellen wenigstens nüchtern zur Kenntnis zu nehmen. Besonders wichtig erscheint uns, daß Staehelin auch im Blick auf diesen Zeitabschnitt die Ostkirche nicht vergessen hat und daß die sog. vorreformatorischen Bewegungen so ausführlich zu Wort kommen, daß sowohl Einklang wie Widerspruch zur wirklichen Reformation deutlich hervortreten. Wer ein wenig in die geistige Welt eindringen will, in die Luther, Calvin und ihre Zeitgenossen hineingeboren wurden, der wird gut tun, sich in diesem Bande einiges anzulesen. Karl Halaski in «Reformierte Kirchenzeitung» (15. Nov. 55).

Früher erschienene Bände dieses Werkes:

*Erster Band: Von der Zeit der Apostel bis zur Auflösung des Römischen Reiches
441 Seiten. Leinen Fr. 28.10, DM 27.—*

*Zweiter Band: Von der Christianisierung der Franken bis zum ersten Kreuzzug
396 Seiten. Leinen Fr. 28.10, DM 27.—*

Staehelin hat Zeugnisse aus allen Epochen und Gemeinschaften der christlichen Geschichte mit überlegener Sachkunde ausgewählt, in gutes Deutsch übersetzt und historisch eingeordnet. So hat er zugleich ein fachwissenschaftlich ausgewiesenes, theologisch durchdachtes und allgemein verständliches Lesebuch der gesamten christlichen Überlieferung geschaffen.

Prof. Martin Schmidt in «Unterwegs», Berlin-Dahlem.

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel

Einladung zur Subskription von

Johann Georg Hamanns

Hauptschriften erklärt

von Fritz Blanke, Elfriede Büchsel, Karlfried Gründer, Erwin Metzke,
Evert Jansen Schoonhoven, Lothar Schreiner, Martin Seils, herausgegeben
von Fritz Blanke und Lothar Schreiner.

Als erste der vorgesehenen Bände werden erscheinen:

- Band I: Die Hamann-Forschung. Von K. Gründer und L. Schreiner.
Etwa 184 Seiten. Ganzleinen 23.— DM.
Subskriptionspreis 19.50 DM.
- Band VII: Golgatha und Scheblimini. Von L. Schreiner.
Etwa 160 Seiten. Ganzleinen 22.— DM.
Subskriptionspreis 18.70 DM.

In Vorbereitung befinden sich:

- Band II: Sokratische Denkwürdigkeiten. Von Fritz Blanke.
- Band III: Aus den Kreuzzügen des Philologen. Von Karlfried Gründer.
- Band IV: Über den Ursprung der Sprache. Von Elfriede Büchsel.
- Band V: Mysterienschriften. Von E. J. Schoonhoven und Martin Seils.
- Band VI: Schriften über Vernunft und Sprache. Von Erwin Metzke.
- Band VIII: Gesamtregister.

Hamanns Werke haben in den letzten Jahrzehnten für die Fragen der heutigen Theologie und Philosophie neue hohe Bedeutung erlangt. Da sie jedoch eine sehr enge Bindung an das literarische und persönliche Leben sowie eine starke Bezugnahme auf das damalige Zeitgeschehen haben, bedürfen sie der Erläuterung und Entzifferung. Dieser Aufgabe unterziehen sich in der vorliegenden Kommentarreihe Wissenschaftler, die auch mit anderen Arbeiten bereits an der Hamann-Forschung beteiligt sind. Sie ist nicht nur für Fachleute, sondern für eine weitere Leserschaft gedacht und darum, bei aller strengen Methode, allgemeinfaßlich gehalten. Um eine Anschaffung zu erleichtern, wird die Möglichkeit zur Subskription des Gesamtwerkes geboten. *Die Einladung zur Subskription ist bis zum 30. Juni 1956 befristet.* Danach gelten nur noch die festgesetzten Einzelpreise.

Auf Wunsch wird gern ein ausführlicher Sonderprospekt zugesandt. Lieferung durch den Buchhandel.

C. BERTELSMANN VERLAG GÜTERSLOH ABT. THEOLOGIE

Theologische Erkenntnislehre

von Hendrik van Oyen,

Dr. theol., o. Prof. für system. Theologie an der Universität Basel.

244 Seiten, Fr. 14.50, DM 14.—

Diese neue Schrift des an der Universität Basel dozierenden holländischen Systematikers trägt den Untertitel «Versuch dogmatischer Prolegomena». Sie will an erster Stelle die Frage zu beantworten versuchen, wie die Theologie sich selbst an Hand der Heiligen Schrift als dogmatische Wissenschaft zu verstehen hat. Sie geht dabei grundsätzlich vom Bekenntnis der göttlichen Offenbarung in Jesus Christus als Heiland und Herr aus.

Dabei ist als Hauptfrage der Untersuchung die Aufgabe gestellt, den biblischen Gehalt der Erkenntnis, im Sinne von Wahrheit, von Glauben, von Freiheit und Liebe zu prüfen. Es ist dafür vom Verfasser die Bezeichnung *recognitio* geprägt worden, als die erkennende Dankbarkeit des Glaubenden, die dank der Sinnesänderung (*metanoia*) zustande kommt, wenn der Mensch in eine Begegnung mit Jesus Christus gebracht wird. Was der Verfasser bis heute in anderen Schriften nur hat andeuten können, wird hier zum erstenmal grundlegend ausgeführt.

Im Raume der protestantischen Theologie versucht dieses Buch einen eigenen Weg zu gehen, insofern es, grundsätzlicher als bis jetzt geschehen ist, die Bedeutung des Heiligen Geistes (Anwaltschaft des Geistes) sowohl für das Bekenntnis der Kirche als für das Leben des einzelnen Gläubigen ins Licht rücken möchte.

Indem der Verfasser im streng theologischen Verfahren eine Auseinandersetzung mit den Voraussetzungen der autonomen Vernunft vermeidet (das wäre die Aufgabe einer christlichen Religionsphilosophie), sieht er desto eher Anlaß, sich mit zwei wichtigen Strömungen innerhalb der gegenwärtigen protestantischen Theologie zu konfrontieren, einerseits mit der existentialen Interpretation der evangelischen Botschaft bei Rudolf Bultmann und dessen Forderung zur Entmythologisierung des Neuen Testamentes, andererseits mit der Kontroverse *analogia entis*—*analogia relationis*, wie sie von Karl Barth in seiner Auseinandersetzung mit der römisch-katholischen Theologie visiert wurde. Der Verfasser hofft, mit der Bezeichnung der *analogia participationis* als kommunikative Teilhabe schriftgemäßen Ansätzen gerecht zu werden. In dieser Beziehung ist hinzuweisen auf neues Licht, das auf die Stellung des Menschen innerhalb der Schöpfung geworfen wird, indem von der *Beheimatung der Erde* gehandelt wird.

Als Leser dieser Abhandlung sind diejenigen gedacht, die sich für die Grundfragen der Theologie und deren Diskussionsstand bei führenden Theologen heutzutage interessieren. An erster Stelle Pfarrer und Theologiestudenten, weiterhin jedoch alle, die eine Vertiefung ihrer biblischen Kenntnisse wünschen.

Zwingli Verlag Zürich